

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

263 (10.11.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Bestellgeld.
Einzeldruckgebühren: Die viergespaltene Seite oder deren Raum 9 A, Reklamseite 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 263.

Montag den 10. November 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

↳ Karlsruhe, 9. Nov. Das Großherzogspaar wird Mitte dieses Monats von Badenweiler zum ständigen Aufenthalt wieder nach Karlsruhe zurückkehren.

↳ Karlsruhe, 8. Nov. Wie Wolffs Tel.-Bureau erfährt, hat der im 67. Lebensjahre stehende Wirkliche Geh. Rat Dr. Ferdinand Lewald, seit 1900 Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, um seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht.

↳ Karlsruhe, 9. Nov. Der Jungdeutsches Baden ladet gemäß § 21 seiner Satzungen die Vertrauensmänner und Mitglieder, sowie Vertreter seiner Vereine zu einer am Mittwoch den 26. November d. J., nachmittags 3 Uhr, im großen Rathhauseaal in Karlsruhe stattfindenden Mitgliederversammlung ein. Hierbei wird über die Tätigkeit der Bundesleitung, über die Vermögenslage, über Haftpflicht- und Unfallversicherung und über Vorschläge zur Ergänzung der Anleitung für die Vertrauensmänner Bericht erstattet.

↳ Karlsruhe, 9. Nov. Mit der Bad. Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915, welche die kurze Bezeichnung B.-J.-A. führen wird, wird eine Gartenbau-Ausstellung verbunden sein.

↳ Karlsruhe, 9. Nov. Wie wir kürzlich mitteilten, sind die in der Umgegend des alten Bahnhofes ansässigen Geschäftsleute in ihrer Existenz schwer bedroht, da der lebhafteste Verkehr, welcher früher in ihren Läden und Lokalen geherrschte, ganz aufgehört hat. Eine Abordnung dieser Geschäftsleute wurde nun beim Oberbürgermeister vorstellig, um mit ihm Mittel und Wege aufzufinden zu machen, um die durch die Bahnhofsverlegung den Hauseigentümern und Geschäftsinhabern entstandenen großen Schäden zu mildern oder auszugleichen. In der Aussprache bemerkte Oberbürgermeister Siearist u. a., daß zur Zeit

über den Erwerb eines Teiles des Bahnhofes zu Zwecken der Errichtung einer Markthalle Unterhandlungen zwischen Eisenbahnverwaltung und Stadtgemeinde schwebten.

— Personalnachrichten. Der Gewerbeschulldandidat Hans Bächle als Hilfslehrer der Gewerbeschule Durlach zugewiesen. Die Eisenbahnassistenten Hugo Hügler in Durlach nach Seinsbach und Karl Rühlwein in Wilferdingen nach Karlsruhe versetzt. Der Eisenbahnbureaugehilfe Karl Geier in Rühl nach Wilferdingen versetzt.

↳ Durlach, 9. Nov. Vtzen Sonntag fand in Paris im Rathaus eine Versammlung der Mitglieder der Polyglotte statt, eines Vereins, welcher von der französischen Regierung und besonders der Stadt Paris finanziell kräftig unterstützt wird und es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Auswechslung junger Franzosen und Deutschen behufs Erlernung der Landessprache in die Wege zu leiten und zu überwachen. Um den Verein besonders verdiente Personen — Deutsche wie Franzosen — wurden von Vertretern der Universität Paris durch künstlerisch hergestellte Diplome ausgezeichnet; unter diesen befindet sich auch der Vertreter der Polyglotte für Baden: Herr Hauptlehrer Rasper von hier.

↳ Mannheim, 9. Nov. Nachdem Ministerialdirektor Dr. Glockner den hiesigen Oberbürgermeisterposten abgelehnt hat, haben die zur Vorbereitung der Bürgermeistereiwahl eingesetzte Kommission und die Bürgerausschussfraktionen in neue Beratungen einzutreten. Nach Auslassungen in Mannheimer Blättern zu schließen, will man nunmehr auf schon bewährte Beamte der Selbstverwaltung zurückgreifen.

↳ Reichen, 10. Nov. Am sogenannten Stadtgraben wurde heute morgen der Landwirt Franz Stimmer mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe bewußtlos aufgefunden. Die Waffe lag in unmittelbarer Nähe. Der Verletzte wurde ins Spital verbracht; ob ein

Verbrechen oder ein Selbstmordversuch vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

↳ Rehl, 9. Nov. Die gesüchtete Maul- und Klauenseuche ist nun auch hier, im Stalle des Händlers A. Bodenheimer ausgebrochen.

↳ Freiburg, 9. Nov. In der Nähe des Hauptbahnhofes ereignete sich ein tödlicher Radfahrerunfall. Der verheiratete Reisende M. Rumpf aus Günterstal blieb mit seinem Rade in einer Schiene des Straßenbahngleises stecken, als ein Motorwagen heranfuhr. Dem Wagenführer gelang es bei der kurzen Entfernung nicht mehr, den Straßenbahnwagen rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Der Reisende wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Auf dem Transport zum Krankenhaus starb der Verunglückte.

— Garantier am 22. November findet in Karlsruhe Notariat 4 die Ziehung der Großen Badischen Rote + Geld-Lotterie statt. Bei nur geringer Loszahl kommen 3328 Geldgewinne und 1 Prämie im Betrage von 37.000 M bar ohne Abzug zur Verlosung. Dieser äußerst günstige Gewinnplan, sowie der edle Zweck der Lotterie bestimmen gewiß zum Kauf eines oder mehrerer Lose. Dieselben erfreuen sich bereits lebhafter Nachfrage, sodaß baldiger Kauf zu empfehlen ist. Lose zu 1 M, 11 Lose 10 M sind, solange Vorrat, bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstr. 107, Filiale Rehl a. Rh., Hauptstr. 47, und allen Losverkaufsstellen zu haben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Nov. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abteilung gingen zwei bisher liberal vertretene Bezirke, der 26. und der 30. infolge der 1911 vorgenommenen Änderungen der Wahlbezirke an die Sozialdemokratie über. Im übrigen blieb der Bestzustand unverändert.

* Berlin, 9. Nov. Der im Mai dieses Jahres verstorbenen Rentier Albert Bö-

Feuilleton.

20)

Lena Warnstetten.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Lena!“ laut und angstvoll rief Fred plötzlich hinter ihr den Namen.

Sie schrak zusammen und blickte auf.

„Vorsicht, bieg nach rechts ab, um Gottes willen!“ rief Fred mit lauter Stimme.

Da sah sie, daß sie dicht an der Grenze des Eisloches war. Sie warf sich instinktiv zurück und brach in die Knie.

Gleich darauf war Fred bei ihr und umfaßte sie besorgt. „Sahst Du denn die Pflocke nicht, Lena,“ schalt er erregt.

Sie sah empor in sein bleiches Gesicht. Ein schatterhaftes Lächeln umspielte ihren Mund.

„Nein, ich achtete nicht darauf.“

„Du Leichtsin! Noch einen Schwung nach vorwärts, und Du wärest eingebrochen.“

Sie starrte auf die dünne Eisschicht. „Ja — dann lag ich jetzt da unten — und hätte wohl einen raschen Tod gefunden in dem eisigen Wasser,“ sagte sie leise.

„Lena!“ rief er vorwurfsvoll.

Sie schauderte zusammen und richtete sich auf. „Schreck Dich das so sehr, Fred? Ich stelle mir das gar nicht so schlimm vor. Wie wohl wäre mir da unten in dem stillen Bett. Wenn ich Mutter nicht hätte, der Gedanke könnte mich reizen.“

Er schüttelte sie am Arm. Ihr Wesen ängstigte ihn. „Lena, komm zu Dir, der Schreck hat Dich verwirrt,“ sagte er streng.

Sie strich mit der Hand über die Augen, dann faßte sie seine Hand und lächelte. „Komm, laß uns zusammen weiterlaufen. Denk nicht mehr an meine dummen Reden.“

Sie liefen weiter und Lena plauderte forciert lustig, um den Eindruck zu verwischen. Fred ging darauf ein. Aber er sah sie zuweilen verstohlen von der Seite an. Ihre Worte vorhin hatten kalt an sein Herz gefaßt und ihn einen Einblick gewährt in Lenas heimstes Denken. Er konnte den Ton nicht vergessen, in dem sie gesagt: „Wie wohl wäre mir da unten in dem stillen Bett.“

Eine Weile liefen sie in weitem Bogen dahin. Als sie sich dem Ufer wieder näherten, erblickten sie einen Schlitten, der auf der Landstraße von Romitten herüberkam. Sie erkannten Heinz Romitten und Prinz Ludwig, die darinnen saßen. Als die Herren die Geschwister erkannten, ließ Prinz Ludwig halten.

Sie stiegen aus, um den Geschwistern eine Weile beim Eislauf zuzusehen.

Fred zog Lena hinüber zu der Stelle, wo die beiden Herren standen. „Wir müssen hinüber, Lena. Es läßt sich unhöflich aus, begrüßten wir die Herren nicht.“

Lena war blaß geworden, als sie Heinz erkannte. Sie nickte stumm und folgte Fred. Ihr Herz klopfte ungestüm, aber es gelang ihr, sich zu fassen. Seit ihrem Verlobungsfecht hatte sie Heinz nicht wieder gesehen. Nun führte sie ein Zufall zusammen.

Prinz Ludwig hatte Heinz abgeholt in seinem Schlitten, um mit ihm eine Spazierfahrt zu unternehmen. Sein Wunsch war gewesen, um den Vorkenhagener See zu fahren. Heinz hatte zugleich gehofft und gewünscht, daß er Lena dort sehen würde, denn Fred hatte ihm am Tage vorher bei seinem Besuch in Romitten erzählt, daß er täglich mit Lena Schlittschuhlaufen gehe.

Von der Freundschaft des Prinzen zu Heinz hatte Lena mit geheimem Stolz gehört. Vorkenhagen machte fast täglich wütende Bemerkungen darüber. Er mißgönnte Heinz diese Freundschaft gründlich.

Als die Geschwister das Ufer vollends erreichten, hatte Prinz Ludwig bereits die Eisfläche betreten. Heinz folgte zögernd. Mit

lert hat der Reichshauptstadt 100 000 M 3 %ige preussische Konsols vermacht, deren Zinsen zu wohltätigen Zwecken verwendet werden sollen.

* Essen, 10. Nov. In der Nacht auf Sonntag wurde ein angeblicher Artist aus einer Wirtshaft verwiesen. Darauf schoss er auf die Gäste und verletzte einen von ihnen. Auf der Straße schoss er mehrmals auf seine Verfolger und flüchtete dann in eine andere Wirtshaft. Hier tötete er ohne weiteres einen Gast durch einen Kopfschuss. Die Feuerwehr umstellte das Haus, um sein Entweichen zu verhindern. Erst nachdem Polizeibeamte zwei Schüsse auf ihn abgefeuert hatten, konnte der wütende Mensch überwältigt werden.

* Köln, 8. Nov. Der Gattenmörder Reuter wurde heute vom Schwurgericht zum Tode verurteilt. Er hatte seine von ihm getrennte lebende Ehefrau zu einer Unterredung bewogen, sie mit einem Stein erschlagen und dann den Leichnam auf die Schienen gelegt, um einen Selbstmord vorzutäuschen.

* Mainz, 8. Nov. In der Untersekunda der hiesigen Oberrealschule gab heute vormittag der 15jährige Schüler Kaufmann auf den Lehramtskandidat Wittig zwei Schüsse mit einem Revolver ab, ohne jedoch den Lehrer zu treffen. Hierauf schoss sich der Junge eine Kugel in den Kopf; schwerverletzt wurde er ins Krankenhaus verbracht.

Frankreich.

* Paris, 10. Nov. Von den durch das vergiftete Hochzeitsmahl in Cholet erkrankten Personen sind gestern 2 weitere gestorben. Noch 15 befinden sich in Lebensgefahr. Die Untersuchung hat bisher keinerlei Ergebnis geliefert. Die Ärzte und Chemiker erklären, daß sie vorläufig vor einem Rätsel stehen.

* Melun, 8. Nov. Unter den Trümmern des verunglückten Zuges wurde noch der Oberkörper eines Kindes gefunden. Damit beträgt die Zahl der Opfer 41.

Spanien.

* Madrid, 9. Nov. Gestern nacht platzte unter den Fenstern des Ministeriums des Innern eine Bombe. Es wurde niemand verwundet und auch kein Schaden verursacht. Vermutlich handelt es sich um einen schlechten Scherz.

Rußland.

* Warschau, 10. Nov. In der Nacht vom Sonntag wurden 89 Mädchenhändler, mehrere soeben aus Amerika eingetroffene Agenten und Zuführer in einem Kasse festgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich auch das Haupt der Bande namens Silbermann, der gerade aus Brasilien angekommen war.

Dem Balkan.

* Paris, 10. Nov. Die englische Regierung hat angeblich die Absicht, den Großmächten

vorzuschlagen, daß Griechenland gewisse besetzte Gebiete zugesprochen werden, unter der Bedingung, daß es sich verpflichtet, vor dem 30. November das von Albanien besetzte Gebiet zu räumen. Die italienische Regierung sei diesem Vorschlage günstig gesinnt.

* Athen, 9. Nov. Gestern haben die türkischen Friedensdelegierten dem Minister der Auswärtigen die Instruktionen ihrer Regierung bekannt gegeben. Danach scheint es, als ob die Pforte nicht nur keine weiteren Zugeständnisse machen will, um eine Einigung herbeizuführen, sondern noch Forderungen betreffend bereits durch die bisherigen Verhandlungen festgesetzter Punkte, insbesondere betreffend Batuf, Zehnten und Staatsangehörigkeit, erhebt. Die „Ag. Ath.“ erfährt aus sicherer Quelle, daß der Minister sich weigerte, in eine Erörterung der neuen türkischen Forderungen einzutreten und sich vorbehielt, erst den Ministerrat darüber zu befragen. Die amtlichen Kreise sind infolge der neuen türkischen Witzzüge verstimmt, die öffentliche Meinung empört.

* Konstantinopel, 9. Nov. Der durch seine beiden Feldzüge in Albanien bekannte General Dschavid Pascha ist zum Wali von Bagdad ernannt worden.

* Saloniki, 9. Nov. Heute wurde hier der Jahrestag der Einnahme Salonikis durch die Griechen glanzvoll unter Teilnahme des Kronprinzen, der von Athen hierher gekommen war, gefeiert. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Einweihung der 1. St. von den Türken in eine Moschee verwandelten Demitriuskirche.

Bereins-Nachrichten.

▲ Durlach, 10. Nov. Der Männergesangsverein „Rähmaschinenbauer“ hielt verfloffenen Samstag anlässlich seines 34. Stiftungsfestes in der Festhalle ein Konzert ab, dessen Verlauf ein glänzender war. Den Veranstaltungen dieses auf der Höhe seiner Aufgabe stehenden Vereins geht ein guter Ruf voraus; kein Wunder, daß der große Saal der Festhalle auch dieses Mal wieder bis auf den letzten Platz dicht besetzt war und zwar von Personen aus allen Schichten der hiesigen Bevölkerung. Die vom Verein vorgebrachten Männerchöre: „Weinlese am Rhein“ und „Wo ist Gott?“ Hyannus mit Orchesterbegleitung, ebenso die andern: „Das alte Mütterlein“ usw. legten von neuem Zeugnis ab von der vortrefflichen Schulung des Vereins unter der bewährten Leitung seines langjährigen Dirigenten, des Herrn Kapellmeisters Kuhn. Der Verein verfügt in seiner wohl-disziplinierten Sängerschule aber auch über ein prächtiges, ausgeglichenes Stimmenmaterial und über tüchtig geschulte alte Sänger. Zwei Chöre: „Lützows wilde verwegene Jagd“ und

„Wohlauf, Kameraden, auf's Pferd“ waren dem Gederken an das Befreiungsjahr 1813 geweiht. Die zwei badischen Komponisten Sickinger und Ruert (beide Volkschullehrer) waren durch zwei herrliche Lieder: „Man hab' ich dich geschlossen in meines Herzens Schrein“ und „Schwefelhölzle muß mer han“ vertreten. Auch Richard Wagner's 100. Geburtstag wurde nicht vergessen: Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“, Bariton solo mit Harfen- und Orchesterbegleitung, und Matrosenchor klangen mächtig in den Saal hinein. Der junge Künstler Heiligenthal (Schüler des Konservatoriums in Karlsruhe) sah an dem wundervollen Instrument Harfe und stellte seinen Mann. Die Violine hatte Herr Martin Küster, Mitglied der Kapelle des Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. bad.) Nr. 111, übernommen und gab die diffizilen Passagen der Romanze in ausdrucksvollem Spiele wieder. Als Baritonist trat Herr Adolf Zipp (Vater ist Geometer hier) auf; er studiert bei Herrn Professor v. Milde auf dem Karlsruher Konservatorium Gesang, verfügt über eine schöne, markige Stimme und verrät ein zielbewusstes Studium; die Stimme ist sowohl in der Höhe wie in der Tiefe gleichmäßig ausgebildet; die Arie aus „Hans Heiling“ hat große technische Schwierigkeiten, die der junge Künstler aber glänzend zu überwinden verstand. Die Kapelle des Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Max Langer war vollzählig erschienen, ist gut besetzt und führte die oft recht schwierige Begleitung (galt und mit guter künstlerischer Auffassung aus; es dürfte wohl die beste auswärtige Kapelle sein, die gegenwärtig in Durlach konzertiert. Nach Beendigung des glänzend verlaufenen Konzerts fand ein Ball statt, welcher die Mitglieder des Vereins bis nach Mitternacht in heiterer Stimmung zusammenhielt.

D' Landtagswahl.

D' Landtagswahl isch jetzt vorbei, Dös war e Dual die Wählererei, Lieft ma e Flugblatt, 's isch net schlecht, Mei Seel, do hen se alle Recht, Ja, allen Menschen Recht getan Ist keine Kunst, weil's jeder kann, Hergott wird do als g'loge, Do hen sich d' Balte boje, Die Schwarze sin uf eimol weiß, E Brusttuch, e ganz nagelneu, Die Blau were muntelesbrau, Un rot gold stümmer rötlich grau, Die andre hinte wie en Gaul, Un messe 90 übers Maul, Sogar die Anarchiste, Sin beinah Monarchiste, Bloß ei Partei, die färbt net ab, Do gibts halt a kei Werkst, Die stelle uf in jedem Kreis, De Kandidat, de Zerjpl.

großer Freundlichkeit begrüßte der Prinz die Geschwister und führte Lenas Hand ritterlich an die Lippen.

„Es ist ein Genuß, Ihnen beim Eislauf zuzusehen, mein gnädiges Fräulein.“

„Ein noch größerer Genuß ist, selbst zu laufen, Hoheit. Die Bahn ist spiegelglatt,“ erwiderte Lena. Ihr Blick flog aber dabei zu Heinz hinüber, und es lag ein so weher, trauriger Ausdruck darin, daß Hoheit unwillkürlich zu Heinz hinübersah. Auch in dessen Augen zuckte ein verhaltener Schmerz und sein Gesicht war so bleich, wie das des schönen Mädchens.

Da wußte Prinz Ludwig, daß er damals, auf der Nachhausefahrt von Lena Barnstettens Verlobungsfest, wirklich eine Wunde in Romittens Herz berührt hatte.

Lena und Romitten wechselten jetzt scheinbar ruhig und unbefangenen Begrüßungsworte. Prinz Ludwig beobachtete die beiden verstoßen mit herzlichster Teilnahme.

Scheinbar interessiert ließ er sich dann von Fred erklären, in welcher Weise der große See abgegraben wurde.

Lena und Heinz standen eine Weile isoliert. „Ich gehe gleich nach Weihnachten, bis Anfang März vielleicht, fort von Romitten, gnädiges Fräulein,“ sagte Heinz gepreßt.

Sie sah ihn mit erloschenem Blick an. „Wohin?“

„Prinz Ludwig hat mich eingeladen auf sein Jagdschloß in der Eifel.“

Sie sah zu Boden. „Können Sie solange von Romitten fortbleiben?“

Heinz atmete schwer. „Im Winter läßt es sich einrichten. Und — ich bin dann wenigstens im Februar nicht hier,“ — sagte er bedeutungsvoll.

Lena wurde glühend rot. Sie wußte, daß das heißen sollte: „Ich brauche dann nicht anwesend zu sein, wenn Du dem andern angetraut wirst.“

„Ja — das ist gut,“ sagte sie leise, und dann traf ih: Blick einen Moment verzeiflungsvoll in den seinen. „Wenn man auch so — entfliehen könnte,“ sagte sie leise, stoßend, und preßte die Handflächen zusammen.

Er trat ganz dicht zu ihr heran. „Lena, noch ist es nicht zu spät,“ flüsterte er heiser. Sie schauerte zusammen. „Zu spät! Der Kaufpreis ist bezahlt,“ antwortete sie, kaum verständlich.

„So helfe Dir Gott, Lena!“ stieß er hervor. Sie sah starr in die Ferne. Plötzlich richtete sie sich auf. Ihr Blick weitete sich wie

im Grauen. Er folgte diesem Blick und sah in der Ferne einen Schlitten auftauchen.

„Es ist Borkenhagen,“ sagte Lena und sah ihn an, als wollte sie sagen: „Geh, erspare mir, in Deiner Gegenwart mit ihm zusammenzutreffen zu müssen.“

Gleichzeitig hatte Fred den Schlitten bemerkt. „Da kommt mein Schwager Borkenhagen,“ sagte er laut, um Lena aufmerksam zu machen.

Prinz Ludwig lag nichts daran, mit dem ihm nicht besonders sympathischen Borkenhagen zusammenzutreffen.

„Kommen Sie, lieber Romitten, ich habe kalte Füße bekommen.“

Die Herren verabschiedeten sich etwas eilig, einen formellen Gruß für Borkenhagen zurücklassend.

Noch einen letzten Blick tauschten Lena und Romitten. Das junge Mädchen wußte, daß sie Heinz Romitten nun erst wieder sah, wenn sie Borkenhagens Frau war. Ein namenloser Schmerz krampte ihre Brust zusammen. „Lag ich doch da unten im See, wo er am tiefsten ist,“ dachte sie verzweifelt. Ihre Augen schweiften tröstlos umher. Die Welt schien ihr wie mit einem weißen Leichentuch zugebedt.

(Fortsetzung folgt.)

Un dort in Brette hat ma ghätt
Zur Wahl e gutes Mittl,
Do hab i doch e Flugblatt g'seh
Mit dene schöne Tittl:
Dreckbauer, Saubauer, Mischtlachschwalbe,
Kindvieh, Esel, Oberlalle,
Dohs, du Kuh, ihr Eintags-Kälber
Wählet eure Messer selber,
Latsche, Simpl, Kohnmischladl,
Mischtlacheber, Overtadl,
Dappichädl, Kaffer, Rieseroh,
Walroh un Rhinzeroh.
Bei uns in Durlach geht's doch net
So drüber un so drunner,
Do hat ma Kandidat
Un de Weber webt se nummer;
Drum sin mir Latschebäuch scho lang
Bei Wahle net so hizig,
E bisle spizig schad jo nix,

Denn dadurch wird ma witzig.
J. B. noch de erste Wahl
Druck e Partei ganz „Wacker“
Ansichtspostkarte mit 'me Bloch
Un so 'me Holzblockhader.
De „Wacker“ Hader hat de Keil
Ganz in de Bloch neitriewe,
De Großblockbruder Frank tut rechts,
De Ruher links nausfliege.
Doch bei de zweite Wahl do hat
De Keil nimme recht zoge,
Er isch dem „Wacker“ Hadersmann
Fradt un uf d' Nas aufsfloge,
De Riß im Bloch schnappt wieder zu,
Wie die zwei andre schmunzle,
Kugt selber sich de Zinke ab
Un-reibt sich seine Runzle. —
Doch drunten in der Mühle,
Da klappert 's Mühlenrad:

Du, Hausknecht hol 's Laternle,
Weil's gut gemahlen hat,
Stech a e neue Kerz druf,
Butsch d' Scheibe un im Glanz
Rarschiere wir dann wader
Un schwarzblau in de Krone.
Dort such mir de Großblock
Un spiele Kay un Maus,
Un spreche dene Brüder
A unier Beleid aus. —
Uf emol klappert 's Mühlenrad,
D jeh, im Zenterum,
Do hat sich was verichobe
Un 's Rad geht anerächt rum.
Hausknecht lösch aus 's Laternle
Un schmeiß je dort an d' Wand,
Denn 's Mühlenrad isch verbroche,
Dös isch e Großblockschand.

J. Fröhlich.

Elisabethenstiftung.

Aus der Elisabethenstiftung ist eine Aussteuerprämie mit 150 M an ein hiesiges bedürftiges und würdiges Mädchen, christlicher Konfession, im Alter von 18 bis mit 30 Jahren zu vergeben.

Die Prämie wird nach der Verheiratung, sofern dieselbe vor zurückgelegtem 30 Lebensjahre erfolgt, ausbezahlt, andernfalls werden 3 1/2 % Zinsen, somit jährlich 5 M 25 S bis zum Todestag vergütet.

Bewerbungen sind längstens bis
Mittwoch den 12. November ds. Jrs.

anher einzureichen.

Durlach den 21. Oktober 1913.

Gemeinderat (Stiftungsbehörde):

Richardt. Eustachi.

Laub- und Streugras-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt nächsten **Donnerstag den 13. November l. Jrs., vormittags 9 Uhr**, aus den Distrikten Oberwald und Eismorgenbruch 32 Lose Laub und Streugras; ferner am **gleichen Tag, nachmittags 2 Uhr**, aus Distrikt Bergwald 20 Lose Laub öffentlich versteigern.

Zusammenkunft im Oberwald bei der Fabrik Unterberg & Helmle, im Bergwald bei der Bündhütchenfabrik.

Die Waldhüter Kay und Leich zeigen die Lose im Oberwald und Eismorgenbruch, Waldhüter Geiß diejenigen im Bergwald.

Durlach den 10. November 1913.

Der Gemeinderat.

Bergebung von Bauarbeiten.

Im Auftrage der Stadtgemeinde Durlach sollen nachstehende Arbeiten für den Neubau eines **Volksschulhauses mit Turnhalle und Dienerswohnung in der Weststadt in Durlach** im Wege öffentlichen Ausschreibens vorbehaltlich der staatl. Genehmigung vergeben werden:

1. Maurerarbeiten:
 - a. Erdarbeiten.
 - b. Maurerarbeiten.
 - c. Betonarbeiten.
2. Steinhauerarbeiten:
 - a. helle Sandsteine.
 - b. rote Sandsteine, Pfingstaler.
3. Balzeisenlieferung.
4. Granitstufen.

Die Vertragsbedingungen und Pläne können jeweils vormittags von 10—12 Uhr auf dem Büro des **Architekten Wilh Sackberger, Durlach, Schloßstr. 7**, parterre, eingesehen werden, woselbst die Angebotsformulare bis 15. d. M. kostenlos verabsolgt werden. Weitere Unterlagen, wie Zeichnungen, können gegen Erstattung der Selbstkosten von 8,00 M erworben werden. Die Abgabe sämtlicher Unterlagen erfolgt nur an Unternehmer oder deren beglaubigte Stellvertreter.

Die Angebote müssen schriftlich, verschlossen und entsprechend gekennzeichnet bis längstens Montag den 24. d. M., vormittags 9 Uhr, portofrei auf der Kanzlei des Rathauses Durlach eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt an dem gleichen Tage um 11 Uhr Rathaus Zimmer Nr. 7 im Beisein der Bewerber.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Durlach den 10. November 1913.

Wilhelm Sackberger, Architekt,

Durlach, Schloßstraße Nr. 7.

Marktpreise.

1/2 kg Schweineschmalz M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.30, 20 Liter Kartoffeln M. 0.—5, 50 kg Heu M. 3.25, 50 kg Roggenstroh M. 2.50, 50 kg ionit. Stroh M. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.
Durlach, 8. Nov. 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Eine fast noch neue feine **Schlafzimmer-Einrichtung** zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Garten, 4 Ar in den Bruchgärten, zu verpachten. Näheres bei **Gabriel Schwarz, Turmbergstr. 6.**

Swangs-Versteigerung.

Mittwoch den 12. November 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Diwane und 1 Vertiko.
Durlach, 8. Nov. 1913.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten

Kelterstraße 5.

Dieselbst können einige Arbeiter

guten **Mittagstisch** erhalten.

An die Wahlberechtigten der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.

Die nach Art. 13 des Handelskammergesetzes vom 11. Dezember 1878 in der Fassung der Novelle vom 26. April 1886 vorzunehmende Wahl von Mitgliedern unserer Kammer soll

Dienstag den 18. November l. Jrs.

und zwar für den

Wahlbezirk Durlach

(die Orte im Amtsbezirk Durlach) im Rathaus zu Durlach, **3. Stock, Zimmer Nr. 7, vormittags von 11—12 Uhr** stattfinden.

Indem wir die Wahlberechtigten des Durlacher Wahlbezirks zur Teilnahme an dieser Wahl hiermit einladen, bemerken wir noch, daß jedem Wahlberechtigten eine besondere Einladung von uns zugehen wird, welche das Nähere bezüglich der Wahl besagt, daß aber für den Fall, daß dem einen oder andern Wahlberechtigten die für ihn bestimmte Einladung nicht zutommen sollte, diese öffentliche Einladung als Einladung zur Wahl anzusehen ist.

Karlsruhe den 8. November 1913.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden:
Kuelle Dr. Planer.

O, danke nein!



Nur Schuhcreme **Pilo** darf es sein!

Zum Selbstrasieren

empfehle:

**Rasierapparate u. Klingen
Rasier-Seife, -Pinsel
-Schalen u. -Steine.
Adler-Drogerie Ang. Peter.**

Yelka

das vollkommenste
Gasbügeleisen der Gegenwart,
unübertroffen in Leistung und
Billigkeit, in wenigen Minuten ge-
brauchsfertig erhitzt, Gasverbrauch
ca. 1.5 S pro Stunde.
Allein zu haben bei

**Eisenwaren und Haushaltsartikel
G. m. b. H.
Hauptstrasse 48.**

Eine **Mansarde** mit Zubehör
per sofort oder später an einzelne
Person od. kleine Familie zu ver-
mieten **Hauptstr. 43 II.**

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten

Bastorstr. 8 II rechts.

2 anständige Arbeiter
können sofort **Kost u. Wohnung**
erhalten **Sindensstr. 1, part.**

Bogel's

verbesserte **Banzentinktur**
in Flaschen à 50 S u. M. 1.—
wirkt unfehlbar!

Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 Hauptstraße 74.

Ein gut erhaltener **Herd** ist
billig zu verkaufen
Seboldstraße 13, 2. Stock

Rieler Süßbäcklinge

per Stück
8 und 10 Bg
täglich frische
Sendung

Lager und Filialen.



Besonders zu empfehlen sind meine
waschbaren Binden, da im Gebrauch
sehr billig

Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 — Hauptstraße 74.

Gv. Arbeiter- und Handwerkerverein Durlach.
 Dienstag den 11. d. Mts.,
 abends 7/9 Uhr, findet
Monatsversammlung
 im Lokal statt, wozu freundlichst
 einladet **Der Vorstand.**

Verein der fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Mittwoch, 12. November 1913, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Restaurant „Badischer Hof“
Mitgliederversammlung
 Besprechung der Ergebnisse der Landtagewahl.
 Verschiedenes.
 Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Bestens bewährt
 bei allen Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen hat sich mein dem Deutschen Arzneibuch entsprechend aus feinsten Materialien hergestellter
Pepsin-Wein.

In Flaschen à M. 1.—, 1.80 und 3.50 empfiehlt bestens die
Central-Drogerie Paul Vogel
 Telephon 169 — Hauptstrasse 74.

Apfel! Apfel!
Goldparmänen, Pfd 25, 10 Pfd. 2.30,
Kaisereinetten, Pfd. 25, 10 Pfd. 2.30,
Goldreinetten, Pfd. 20—25, 3 Pfd. 55—66, 10 Pfd. 1.80—2.10, verschieden. and. Sorten.
 Pfd. 15, 16, 20, 10 Pfd. 1.40, 1.50, 1.80
 Frau Bender, Wilhelmstr. 8.

Siefert's Hastrunk
 ist der beste und natürlichste **Vollstrunk** überall eingeführt. Einfachste Bereitung. Paket für 100 Str. nur M. 4.—
 Bessere Sorte 5.—
 Patentamt. franko Nachnahme
 Geschützte Marke. mit Anweisung.
 Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.
 Zell-Harmerbacher Hastrunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden)
 Durlach: Gustav Müller, Moltestraße 6.

Viele Ärzte u. Professoren empfehlen als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswürdiges Mittel bei

Husten.
 Heiserkeit, rauhem Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 edle **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 u. 85 Pf.). In hartnäckigen u. veralteten Fällen außerdem täglich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 65 Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich w. h. tuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt meist augenblicklich Erleichterung. Güt in der Adler-Drogerie **August Peter**, Hauptstraße 16.

Eine Kalbin, 34 Wochen trächtig, zu verkaufen
Aue, Waldhornstraße 13.

Guter Winterüberzieher ist billig zu verkaufen bei **Schneider Hummel**, Hauptstraße 16.

Ein **Schreibtiſch**, noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 351 an die Expedition dieses Blattes.

Dankſagung.
 Allen denen, welche unsere liebe unbergeblische Tochter, Schwester und Nichte
Mina Schaber
 während ihrer langen Krankheit mit Besuchen und Liebesgaben erfreuten, für die reichen Blumenpenden, die aufopfernde, liebevolle Pflege der Krankenschwestern und für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
 Durlach den 9. November 1913.
Jakob Schaber. Otto Schaber. Familie Joh. Hilz.

Statt besonderer Anzeige.
 Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante
Frau Katharina Seck
 Samstag nacht nach kurzer Krankheit durch einen sanften Tod in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.
 Durlach den 10. November 1913
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Menacher, Bäckerei.
 Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt
 Trauerhaus: Gröbingerstraße 50.

Prima saure Mostäpfel
 werden am Dienstag am Bahnhof ausgeladen und sind in der **Wirtschaft zur großen Linde** zu haben
 Bei Abnahme ganzer Waggons äußerst billiger Preis
Gebrüder Seller, Aue.

Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke, Blutarmer usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeler
Simonsbrot,
 versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke
 Stets echt und frisch zu haben bei
Delar Gorenflo, Durlach.

Zeige hiermit den Anhängern und Freunden der Homöopathie und Naturheilweise, sowie einer verehrl. Einwohnerſchaft von Durlach und Umgebung ergebenſt an, daß ich von heute an als
praktischer Vertreter für Homöopathie u. Naturheilkunde
 hier tätig bin.
 Meine **Sprechstunden** sind an Wochentagen von 9—11 und 2—4 in meiner Wohnung **Adlerstraße 11.**
 Durlach, 10. Nov. 1913 Hochachtungsvoll
Friedrich Schweigardt.

Weißer Rüben, 1/2 Morgen, hat zu verkaufen
Jakob Walschburger,
 Aue, Gartenstraße 9.


Umsonst
 werden Sie eine bessere Bezugsquelle für **photogr. Bedarfsartikel** suchen als die **Blumen-Drogerie Julius Schaefer, Durlach,** Hauptstr. 4, einzigstes fachmännisch geleitetes Spezialgeschäft am Platze.
 Alle photogr. Arbeiten, wie Entwickeln, Vorstärken, Copieren usw. werden bei mir gewissenhaft ausgeführt.

Broncen zum Selbstbroncieren in allen Metallfarben empfiehlt **Central-Drogerie Paul Vogel**
 Telephon 169 — Hauptstrasse 74.

Kein Verschub!
 Ziehung garant. 22. Novemb.
Grosse Badische Rote + Geld-Lotterie
 3328 Gew. u. 1 Prämie Bargeld
37 000 M.
 Mögl. Höchstgew.
15 000 M.
 Hauptgewinn
10 000 M.
 3327 Gew. u. 1 Prämie Bargeld
27 000 M.
 Lose à 1 M. (11 Lose 10 M., Porto u. Liste 25 S., empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
 Straßburg i. E., Langestr. 107
 Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47

Von Kindheit bis zum 24. Lebensjahre mit
Flechten
 an den Beinen, Armen und im Gesicht behaftet und durch Gebrauch von **Obermeyer's Medizinal-Serba Seife** nunmehr geheilt bestätigt. Dosi in Oberlungauig.
Serba-Seife à Stk. 50 Pf., 30 % verstärktes Präparat M. 1.—. Zur Nachbehandlung **Serba-Creme** à Tube 75 Pf. Glasdoie M. 1.50. Zu haben in den Apotheken, sowie in der **Adler-Drogerie August Peter.**

Gitarre-Zithern
 genau wie A-bildung zu 11 M., m allem Zubehör, einfachere zu 9 M. stets auf Lager.
 Unterlegbare Notenblätter zur freien Auswahl. 3000 St auf Lager
 Reparieren und Stimmen derselben billigst, empfiehlt Musikalienhandlg.
K. Ströhle, Durlach,
 Kirchstr. 9 hinter dem Rathaus

Alle Artikel-Krankenpflege


Central + Drogerie
Paul Vogel
 Telephon 169 Hauptstr. 74.

Voransichtliche Mitteilung aus 11. Nov. Nebstg. teilweise heiter, untertags mäßig mild.